



Berufungen

Mit Wirkung vom 1.9.1976 wurden berufen:
zu ordentlichen Professoren
Dr. sc. phil. Helmut Hess, Sektion 01
Dr. sc. phil. Hildegard Neumann, Sektion 01
Dr. phil. habil. Siegfried Wollgast, Sektion 02
Dr. sc. paed. Dr. rer. oec. Alfred Bannwitz, Sektion 03
Dr. sc. oec. Emil Walter, Sektion 04
Dr. sc. techn. Werner Heinrich, Sektion 10
Dr. sc. techn. Götz Ihle, Sektion 16
Dr.-Ing. habil. Siegfried Hausdorf, Sektion 19
Dr. sc. phil. Werner Reinhardt, Sektion 26
zu außerordentlichen Professoren
Dr.-Ing. Bernhard Klemm, Sektion 18
Dr.-Ing. habil. Harry Klitner, Sektion 20
zu Hochschuldozenten
Dr. phil. Siegfried Mal, Sektion 01
Dr. rer. oec. Klaus Garich, Sektion 04
Dr.-Ing. Dieter Stüwing, Sektion 13
Dr. sc. techn. Karl Matthias, Sektion 16
Abberufungen
Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen sprach mit Wirkung vom 1.9.1976 die Abberufung aus für Professor Dr.-Ing. habil. Werner Mansfeld, nebenamtlicher Professor mit Lehrauftrag für Funknavigationselektronik.
Mit Dank für die geleistete Arbeit wurde Professor Mansfeld in Würdigung seiner Verdienste das Recht zuerkannt, den Titel Professor weiterhin zu führen.
Honorarprofessor Dr.-Ing. Walter Wobitisch (Hochspannungstechnik) mit Dank für die geleistete Arbeit.

Veranstaltungen und Vorträge

Freitag, 10.9.1976, Andreas Schubertbau, 10 Uhr, E 19: Sektionskolloquium 'Untersuchungen zur Reizklassifizierung'
Referent: Hochschuldozent Dr. rer. nat. F. Petzold
Veranstalter: Sektion Arbeitswissenschaften
Mittwoch, 15.9.1976, 13 Uhr, ZFW, Holzholtzstraße 20.
Dresdner Seminare für Theoretische Physik, Entwicklungstendenzen in der allgemeinen Relativitätstheorie und Kosmologie
Referent: Prof. Dr. H.-J. Treder, Potsdam
Veranstalter: Physikalische Gesellschaft der DDR, TU, ZFW, ZIK, Pädagogische Hochschule, HFV.
Freitag, 24.9.1976, 7.30 Uhr, Georg-Schumann-Bau, HS 316: Sektionskolloquium 'Methoden der experimentellen Optimierung'
Referent: Hochschuldozent Dr. sc. techn. K. Kaplick
Veranstalter: Sektion Verarbeitungsverfahren und Verfahrenstechnik
Freitag, 24.9.1976, 10 Uhr, ASB, E 19 Sektionskolloquium 'Gestaltung von Montagearbeitsplätzen'
Referenten: Hochschuldozent Dr.-Ing. H. P. Mansch, Dr.-Ing. R. Pinder
Veranstalter: Sektion Arbeitswissenschaften
24. und 25.9.1976, TU
3. Absolvententreffen, Bauingenieure, Studienbeginn 1955
Veranstalter: Sektionen Bauingenieurwesen und Wasserwesen
Mittwoch, 29.9.1976, 14 Uhr, Cottabau
3. Sektionskolloquium 1976, 'Stand und Entwicklungstendenzen in der Forstplannenrichtung'
Referent: Dr. rer. silv. E. Scholz, Institut für Forstwissenschaften Eberswalde, Zweigstelle Waldsiederdorf
Veranstalter: Sektion Forstwirtschaft

Kulturbund der DDR, Hochschulgruppe Dresden

Allgemeinbildende Abendvorlesungen der TU
Donnerstag, 30.9.1976, 16.30 Uhr, Georg-Schumann-Bau, HS 118
'Realität, Ideal und Utopie in der Bildenden Kunst der Italienischen Renaissance'
Es spricht Professor Dr. phil. habil. Irma Emmrich, TU.
Donnerstag, 25.9.1976, 16.30 Uhr, Georg-Schumann-Bau, HS 118
'Imagination und Wirklichkeit im Werk Chopalls'
Es liest Professor Dr. phil. habil. Irma Emmrich, TU.

Klassenauftrag „Studium“ - ihr Parteauftrag

Noch tief beeindruckt von der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau saßen die neuimmatrikulierten Genossinnen und Genossen Studenten des Studienjahrganges 1976 das erste Mal in einem Hörsaal. Das Blau ihrer FDJ-Hemden gab der Veranstaltung ein festliches Gepräge und zeugte schon äußerlich von dem gemeinsamen Willen, ihren Klassenauftrag „Studium“ nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Aufmerksam ver-

Gründlich, ehrlich und verantwortungsbewußt nach hohen Leistungen streben

von Genossen Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Wieder beginnt ein neues Studienjahr an unserer Universität. Studenten des 1. Studienjahres ziehen in ehrwürdige oder moderne Räume, in Labors und ergreifen Besitz von unseren Wohnheimen.
Für uns ein ganz normaler Prozeß, natürlich ohne Routine, mit höheren anspruchsvollen Zielsetzungen, für euch der Beginn eines neuen Lebensabschnittes mit vielen persönlichen Vorsätzen

für ein gutes Gelingen und Tage, Wochen und Monate hoher Erwartungen.
Als FDJ-Kreisleitung möchten wir euch sehr herzlich an unserer Universität begrüßen und versichern, daß wir uns auf euer Erscheinen gut vorbereitet haben - wir sind wie ihr alle gut gerüstet.
Natürlich ist nicht jedes neue Studienjahr gleich an Maßstäben und Aufgaben.

Wir werden unsere Prüfung dann bestehen, wenn wir in der 'Parteitagsinitiative der FDJ' erfolgreich Bilanz ziehen können.
Dazu gehört natürlich auch der erfolgreiche Abschluß an unserer Universität. Gefragt sind fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse, hohes politisches Wissen, die Bereitschaft und Fähigkeit, das beim Studium Erworbene in der beruf-

Kommunistische Haltung fest in FDJ-Arbeit verankern

Aktivschulung der FDJ zum Studienjahresbeginn

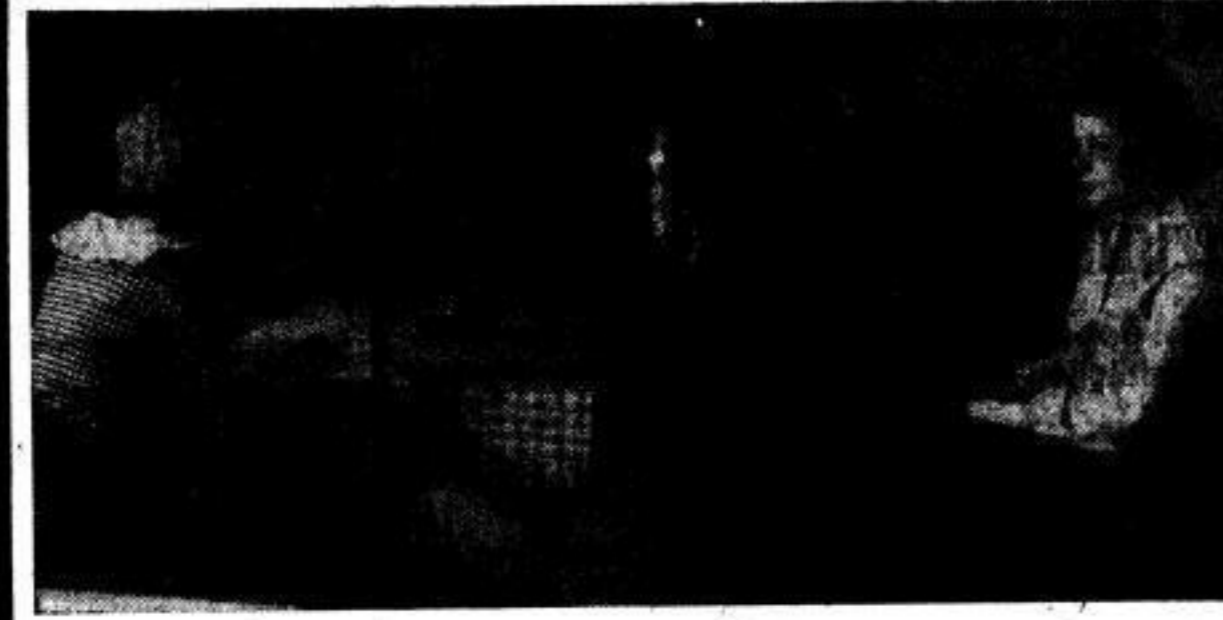


Am 2. September 1976 erfolgte in der FDJ-Kreisorganisation der Technischen Universität Dresden der Auftakt zum Studienjahresbeginn mit einer Aktivschulung der leitenden Funktionäre der Grundorganisationen, der Mitglieder und Kandidaten der FDJ-Kreisleitung sowie der Freunde, die in den Räten der Universität wirken. Im Referat des Genossen Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, konnte eine gute Bilanz der FDJ-Arbeit an der Universität gezogen werden. Damit haben alle FDJ-Leitungen eine stabile Grundlage für die weitere Führung unseres 'FDJ-Auftrages IX. Parteitag'. Dabei

geht es uns darum, so zu wirken, daß sich bei jedem Mitglied unserer Kreisorganisation die Überzeugung festigt, daß die Stärkung und Verteidigung des Sozialismus die wichtigste Aufgabe bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages ist.
Als wichtigstes Kettenglied betrachten wir dabei die Entwicklung einer kommunistischen Haltung zur Arbeit, die wir als Kernstück der kommunistischen Erziehung fest in unserer FDJ-Arbeit verankern.
Berni Huschke, Sekretär der FDJ-GO Hans Beimler.



Leitende FDJ-Funktionäre der TU berieten über bevorstehende Aufgaben bei der Führung des 'FDJ-Auftrages IX. Parteitag'. Foto: Hauswald, FBS



Der wichtigste Abschnitt in meinem Leben

Seit wenigen Tagen studieren sie an der Sektion Arbeitswissenschaften; Jürgen Sachse, Genossenschaftsmitglied aus Laasdorf bei Jena, Christine Brier, Facharbeiter für chemische Produktion aus Doberlug-Kirchhain, Sabine Bruhn, Oberschülerin aus Kühlungsborn; Frank Wagner, Baufacharbeiter aus Jena. Vier junge Genossen von 500, die im

Studienjahr 76/77 - dem Jahr des IX. Parteitages - zum ersten Mal Hörsaalbänke drücken. Vier von rund 2.700 erwartungsvollen, neugierigen, stolzen Studenten des Jahrganges 76. Was bewegt sie so kurz vor Studienbeginn, während ihres Lehrganges für junge Genossen, wo sie sich erstmals mit den Größenordnungen an der Universität

vertraut machen?
Jürgen: Es ist gut, daß wir auf diesem Lehrgang schon so viele Informationen über das Leben an der Uni erhalten. Alle Vorträge zeigen das Bemühen, uns recht viel mitzuteilen über die vielfältigen Möglichkeiten der gesellschaftlichen und kulturellen Arbeit während des Studiums.

Hohen Tätigkeit anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen. Daß wir große Erwartungen in das erste Studienjahr setzen, beweist der hohe Einsatz einiger Freunde schon vor Beginn des Studiums in unseren FDJ-Studentenbrigaden. Über 300 Freunde, unsere zukünftigen Mitglieder in den FDJ-Leitungen, haben eine großartige Leistung vollbracht, die volle Planerfüllung im Kombinat Fortschritt Neustadt gesichert und wie wir glauben, sich als ein großes Kollektiv gefunden. Wir können euch nur sagen, das war ein guter Auftakt. Nicht nur aus der Sicht des ökonomischen Nutzens von 300.000 Mark, sondern auch für die Vorbereitung des Studiums mit unseren Aufgaben als FDJ.

Erfolg haben ist für uns Pflicht. So wird die Gründlichkeit und Ehrlichkeit bei der Wertung unserer Arbeit, die Einstellung zur Verantwortung und die persönliche Konsequenz darüber entscheiden, wie wirkungsvoll wir jeden Freund erreichen. Wenn es uns mit euch gemeinsam gelingt, das Studium zu einem Bedürfnis zu gestalten, das Streben nach theoretischen Kenntnissen und praktischer Anwendung auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus zu entwickeln und ein solides Selbststudium zu sichern, werden wir Erfolg haben.

Freundschaft!

Zur 2. Tagung des ZK der SED

Prof. Alfred Bannwitz, Sektion Berufspädagogik

Als Leiter eines Forschungszentrums verfolgte ich mit besonderem Interesse die im Bericht enthaltenen Feststellungen zur Notwendigkeit der weiteren Intensivierung der Forschungsprozesse und der immer engeren wissenschaftlichen Kooperation mit den sozialistischen Bruderländern.
Unser Kollektiv, welches seit 1972 mit unseren Freunden vom Moskauer Energetischen Institut gemeinsam an einem Forschungsobjekt arbeitet, spürt in der tagtäglichen Arbeit die Vorteile einer solchen Wissenschaftskooperation. Hierbei empfinden wir Genugtuung über die Anerkennung, die unser eigener Beitrag bei den sowjetischen Genossen findet.
Bei den vorgesehenen Erweiterungen der Wissenschaftskooperation zu anderen sowjetischen Hochschuleinrichtungen und denen anderer Bruderländer werden wir die bisher gesammelten Erfahrungen ebenso nutzen wie auch damit die Intensivierung unseres eigenen Forschungsprozesses voranzubringen.
Im Bewußtsein der hohen politischen Verantwortung, die der uns übertragene Auftrag erfordert, werden wir uns durch anspruchsvolle wissenschaftliche Leistungen bemühen, unseren Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu leisten.

200 verbrachten Semesterferien im Studentenhotel

Viele Dankesworte sind im Gästebuch des FDJ-Studentenhotels unserer Universität im Wohnheim Parkstraße 5 zu lesen. Während der Semesterferien verbrachten über 200 Studenten und Mitarbeiter anderer Universitäten und Hochschulen unserer Republik für jeweils zwei Wochen bei uns einen angenehmen Urlaub. Dabei wurden sie von Studenten der Sektion Berufspädagogik betreut.
-So wurden zum Beispiel Stadtrundfahrten, Kinobesuche sowie 'Gartenbesuche' mit Nachen und Mähen organisiert. Aber auch im Wohnheim selbst bemühten wir uns, unseren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Dazu trugen unter anderem URANIA-Vorträge über Dresden und Umgebung, Diskotheken, ein Freundschaftstreffen mit einer sowjetischen Brigade des IV. Internationalen Studentenlagers Dresden und zwei Dampferfahrten in die Sächsische Schweiz bei. Daß allmorgendlich im Klubbkeller mit frischen Bäckerbrötchen gefrühstückt wurde, gehörte mit dazu.
Abschließend können wir einschätzen, daß die 'Aktion Studentenhotel' an unserer Universität schon zu einer guten Tradition geworden ist, deren Niveau sich von Jahr zu Jahr verbesserte.
...Wir werden den Urlaub stets in guter Erinnerung behalten und nehmen für die 'Aktion Studentenhotel' an der TH Magdeburg viele positive Anregungen mit - heißt es in unserem Gästebuch.
Karla Stach, 73/03/01
Leiter des FDJ-Studentenhotels Parkstraße 5

Besuchten die Redaktion der UZ: die jungen Genossen Sabine Bruhn, Christine Brier, Frank Wagner und Jürgen Sachse (v. r. n. l.). Foto: Neumann, FBS

Christine: Ich war schon beim dreiwöchigen Studentenbrigadeinsatz in Bischofswerda dabei. Auch da wurden wir mit vielen Dingen bekannt gemacht, die jetzt auf uns zukommen. Schön, wenn man da schon 'durchsieht'.

Frank: Den Lehrgang finde ich sehr nützlich. Wir sind in der Lage, unsere Kommilitonen gleich auf das Wichtigste zu orientieren. Unsere Verantwortung in der FDJ-Gruppe ist uns jungen Genossen allen bewußter geworden.

Sabine: Das Studium wird für mich der wichtigste Abschnitt in meinem Leben. Da ich das erste Mal von zu Hause fort bin, muß ich vorerst auch mit diesem Umstand fertig werden. Doch ich meine, das Ausschlaggebende ist ein ganz fester Wille, um alle Hürden zu meistern.

Christine: Als Genossen haben wir eine größere Verantwortung. Ob im Studium, privat oder bei gesellschaftlicher Arbeit - da kann man sich nicht gehen lassen oder irgendwie durchschmuggeln.

Schon seit der 6. Klasse interessiere ich mich für Arbeitspsychologie. Im Chemiefaserwerk Guben hatte ich einen Förderungsvertrag mit der Abteilung Arbeitswissenschaften des Betriebes. Es ist doch sehr wichtig, ein Motiv für sein Studium zu haben und anderen dazu verhelfen zu können.

Frank: Daß wir innerhalb unserer zukünftigen FDJ-Gruppe gleich aktiv werden wollen, ist für uns selbstverständlich. Das gehört doch dazu. Wir freuen uns auf Studium und gesellschaftliche Verantwortung. Studium im Auftrag der Arbeiterklasse heißt für uns, in beidem zu bestehen.

Diese grundsätzlichen Fragen waren auch Gegenstand der Ausführungen in den darauffolgenden Tagen. So entwickelten sich schon erste herzliche Kontakte zwischen den Studenten und dem 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Nowarra, dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Dr. Seeger, Genossen Prof. Manfred Schubert - der über seine Tätigkeit als Abgeordneter der Volkskammer und Präsident der KDT unserer Republik sprach - und andern. Natürlich wurde bei der Erörterung so wichtiger Probleme auch den Fragen der sozialisti-

schen Wehrerziehung entsprechende Bedeutung beigemessen.
Aber Vorträge allein waren nicht der ganze Inhalt des Lehrganges. Während einer Diskothek hatten die Studenten Gelegenheit, mit den anwesenden Sekretariatsmitgliedern - an ihrer Spitze der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung - und mit den Sekretären der Grundorganisationen Gedanken und Eindrücke auszutauschen.
Abschließender Höhepunkt des Kurzlehrganges waren wohl für alle die Stunden, in denen der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Liebscher, zu den jungen Genossen sprach. Seine

Worte waren Anlaß für eine freimütige Aussprache, in der die Notwendigkeit eines engen Vertrauensverhältnisses zwischen Studenten und Hochschullehrern dokumentiert wurde, eines Vertrauensverhältnisses, das sowohl von den Hochschullehrern als auch von den Studenten hergestellt werden sollte, weil es eine solide, sozialistische Basis für den erfolgreichen Abschluß des Studiums darstellt, wozu wir allen Studenten - besonders aber denen des Studienjahrganges 1976 viel Erfolg wünschen.
Manfred Mitsche,
Leiter der Kreisschule MZ